

Merseburger Kreisblatt.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Austrägern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger = Beihellgeld 1,95 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Abendsenden von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8—9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion Nachmittags von 4—5 Uhr.



Insertionsgebühr: Für die 4 gespaltene Corbusselle oder deren Raum 15 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complémenter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Anzeigensatzes 30 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Belogen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 279.

Sonntag, den 28. November 1897.

137. Jahrgang.

Abonnements

auf das „Kreisblatt“ für den Monat Dezember 1897, werden bei allen Postanstalten, bei den Ausgabestellen, sowie bei der Unterzeichneten entgegen genommen.

Merseburger Kreisblatt-Expedition.

Bekanntmachung.

Weber den durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts in Merseburg vom 15. November 1897 für einen Verschwander erklärten Schuhmachermeister Ernst Klein in Merseburg ist die Vormundschaft eingeleitet worden.

Als Vormund ist der Bauunternehmer Franz Hirschfeld in Merseburg verpflichtet worden.

Merseburg, den 26. November 1897.

4412] **Königliches Amtsgericht** Abth. 3.

Bekanntmachung.

Für den zechnstündigen Geschäftsverkehr im Handelsgewerbe wird an Stelle des ersten Abendsonntages der Sonntag vor Palmsonntag und an Stelle des Sonntags vor dem Neumarkt 6-Jahrmärkte der letzte Sonntag vor Pfingsten hiermit freigegeben. Es fällt demnach der bisherige zechnstündige Geschäftsverkehr im Handelsgewerbe an dem 1. Adventsonntage und an dem Sonntage vor dem Neumarkt 6-Jahrmärkte auf den 23. November 1897.

Merseburg, den 23. November 1897.

4409] **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Weihnachtsmarkt** in Merseburg dauert vom **18. bis 21. Dezember** einschließlich.

Merseburg, den 25. November 1897.

4419] **Die Polizeiverwaltung.**

Polizeiliche Vergewaltigung des Österreichischen Reichsraths.

Mit derselben Unverschämtheit, mit der der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses in der gestrigen Sitzung die neue Geschäftsordnung des Hauses für angenommen erklärte, trotzdem der ungeheure Tumult jede geordnete Abstimmung unmöglich machte, nahm Herr v. Abrahamowicz heute Vormittag die Verhandlungen wieder auf. Sein bloßes Erscheinen im Saale genügte schon, um die wüthendsten Leidenschaften wieder zu entfesseln. Aber heute standen dem Präsidenten nicht bloß seine gesetzlichen Pflichten, heute harrten etwa hundert Polizisten nur seines Winkes, um mit brutaler Gewalt gegen die Vertreter des deutschen Volkes vorzugehen, sie in der empfindlichsten Weise aus dem Saale hinaus zu jumenen. Der „Vol.-Anz.“ erzählt über die Vorgänge Folgendes:

* **Wien, 26. November.** Hundert Polizisten sind ins Parlament einmarschirt, besetzen den Saal und tugen die sich verzweifelt wehrenden Abgeordneten auf ihren Händen hinaus.

Es ist dies ein Gewaltthat, der allem parlamentarischen Brauch und Recht ins Gesicht schlägt, und man darf sich kaum noch wundern, wenn beim Anblick der Hülfslosen die Abgeordneten wiederum sich dazu hinreissen ließen, die Fäuste zu gebrauchen. Die Vergewaltigung der Abgeordneten durch die Polizei schildern die nachstehenden Telegramme:

* **Wien, 26. November.** Schon vor der Eröffnung der heutigen Sitzung war Alles auf eine Katastrophe gefaßt und vorbereitet. Große Massen von Polizei-Mannschaften umgaben das Haus und hielten die Eingänge besetzt. Die Galerien waren überfüllt, die Abgeordneten saßen in dumpfen Schweigen, aber sichtlich höchst erregt auf ihren Plätzen. Die Ministerbank war leer. Als Abrahamowicz um elf Uhr den Präsidentenstuhl einnehmen wollte, stand die Gruppe der Sozialdemokraten beim Ministerstuhl und empfangt ihn mit wüthendem Geschrei: „Hinaus! Fort mit ihm! Wir dulden keine Verräther! Hinaus! Hinaus! Hinaus!“ Diese Rufe wurden mit drohenden Gebarden begleitet. Abrahamowicz ließ alles über sich ergehen. Umgeben von einer Garde Getreuer stand er wie ein steinernes Bild da. Pflöchlich aber springt der Sozialist Kefel über die neuen Schranken hinauf zum Präsidentenstuhl, entreißt Abrahamowicz die Stühle, packt die Blätter des Protokolls der gestrigen Sitzung und srennt sie in die Luft unter dem tosenden Applaus der Opposition. Ein großer Lärm, dem Kramarocz ein Zeichen gab, fällt über ihn her, Kefel wehrt sich, aber Beide stürzen zu Boden. In wilden Ringen fuchelt sie über die Stufen der Estrade herab. Sozialisten und Deutsche werfen sich auf den Diener, reißen ihn zu Boden, Kefel stürzt wieder zum Präsidentenstuhl, reißt meherer Blätter herunter, gleichzeitig sind die Sozialisten auf die Estrade gedrungen. Abrahamowicz ergreift die Flucht, ein zweiter Sozialist, Berner, beghnt einen Kaufhandel mit dem neuen Vize-Präsidenten Fuchs, und Beide versuchen sich wie wahnsinnig. Da pöden hundert Gegenstände Berner und unter Ringen, Schreien und Schlägen wird er zur kleinen Seitenführ hinausgeworfen. Unterdrücken haben die Sozialisten die Präsidenten-Estrade bei Hr. Kramarocz hält am längsten oben aus. Dasynski steht da, als ob er der Präsident wäre. Es ist ein früher gefaßter Entschluß der Sozialisten, den Präsidenten nicht zum Wort kommen zu lassen. Berner erscheint wieder, in welchem Zustande, läßt sich denken. Dasynski, der sonst ruhige Mann, ist purpurroth vor Wuth und spricht. In dem Scheitel aber, das das Haus erfüllt, hört man kein Wort. Man glaubt, die Axtung könne sich nicht steigern. Da öffnet sich auf der Rechten die Glasschüre und unter Vorwärt eines Polizeikommissars schreiten paarweise etwa hundert Bediente in den Saal. Sie marschiren die Stufen herunter, durchqueren den Raum und besetzen die Estrade auf der deutschen Seite. Das Geschrei im Hause ist ohrenbetäubend. Die Galerien schreien ebenfalls pfl! Jetzt fassen die Wachtleute den ersten Sozialdemokraten, der sich wüthend wehrt. Er wird aufgehoben. Sechs Mann tragen ihn, der mit Armen und Füßen um sich schlägt, hinaus. Dasselbe geschieht mit allen zehn Sozialisten, welche die Tribüne besetzt halten. Dasynski ist am schwersten hinaus zu bringen. Aber auch er wird übermächtig.

Die Sozialisten werden von der Wache bis vor die Thüre des Hauses geführt. Sie mußten in der Kälte warten, und es wurde ihnen nicht gestattet, ihre Winterrüde aus der Garderobe zu holen. Dieselben wurden ihnen von Dienern herausgebracht. Um 12 Uhr wird die Sitzung unterbrochen, um 1/2 1 Uhr wieder eröffnet. Der Präsident spricht nun die Ausschließung des Abg. Wolf aus, die Sicherheitswache formirt sich und stellt sich geschlossen vor die Bänke der Linken. Hierüber entsetzt große Entrüstung. Wolf will die Reize der Polizei durchbrechen und versucht dabei dem Kommissar die Miße vom Kopfe zu reißen, wird aber zu Boden geworfen. Die Wache ruft: „Volksverrath, Verfassungsbruch“. Von der Galerie wird der Linken zugeworfen und es werden Tücher geschwenkt. In Folge dessen wird die Galerie geräumt. Das Publikum ruft: „Nieder mit den

Badeniten.“ Die Wache ruft der Galerie zu: „Darbleiben“. Tropfen wird das Publikum hinaus gedrängt. Die Ausschließungen im Saale dauern unterdeß fort. Unter ungeheurer Aufregung wurde Wolf, der sich gewaltig wehrt, von den Polizisten hinausgeführt, ebenso Blöcker. Dann wurde die Polizei abkommandirt. Bald darauf wurde die Ausschließung auch über Dasynski verhängt, der sich weigert, worauf die Polizisten zurückdrücken. Jedemal, wenn Abrahamowicz sich wieder setzen läßt, geht der Wächterspottel auf's Neue los. Um 2 Uhr wird endlich die Sitzung geschlossen.

* **Wien, 26. November.** In den Couloirs werden zu den Vorgängen im Saale noch verschiedene Einzelheiten bekannt. Danach hat sich der Polizeikommissar, als er im Hause erschien, bei Badeni gemeldet, der ihm den Befehl gab: „Sie werden in den Saal einrücken und Ordnung schaffen“. Als der Kommissar später erklärte, die Wache sei zu schwach, ließ Badeni Verstärkung nachrücken. — Der Expedientführer Lang war der Polizeiwache vornehmlich, als sie den Saal betrat. Ein Abgordneter der Rechten rief der Wache zu: „Schnell vorwärts! Leber sind zu wenig!“ — Der Präsident Abrahamowicz soll mit Füßen getreten worden sein. Der Sozialist Cenger erzählt, er sei von der Polizei brutal geschlagen, gemütht und an den Füßen von der Tribüne geschleift worden. Berner hat am Kopf hinterläuterliche Schrammen. Mehrere Abgeordnete wurden vor Aufregung krank. Der Sozialist Mager erklärt, die Polizei habe ihn im Hause für verurtheilt erklärt, es sind aber keine Verhandlungen vorgenommen worden. Bei der Räumung der Galerie wurde zuerst gegen das Publikum, dann gegen die Journalisten vorgegangen. Ein Ordner riß die Leute aus den Logen. Auch Max Lwain wurde unanständig hinausgedrückt. In allen Gängen des Hauses stehen Polizisten, die Thüren sind geschlossen.

Politische Ueberrijt. Deutsches Reich.

* **Berlin, 26. November.** (Hofnachrichten.) Sr. Majestät der Kaiser ist heute früh 8 Uhr mittels Sonderzuges nach der Gdörde abgereist. — Sr. Majestät der Kaiser traf heute Mittag 12 Uhr in der Gdörde ein und begab sich am Nachmittag bei höchstem Wetter zur Jagd. Um 4 1/2 Uhr kehrte Sr. Majestät ins Schloß zurück.

— Das Befinden des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein läßt noch immer zu wünschen übrig. Die Kaiserin stattete heute ihrem erkrankten Bruder im Hotel Bristol wieder einen halbstündigen Besuch ab. Sonstige Besucher wurden nicht angenommen. Der Herzog leidet an einer acuten Blinddarmentzündung, die zwar nicht gefährlich erscheint, indeß immerhin der sorgfältigsten Pflege bedarf. Die leitende ärztliche Behandlung hat Professor Sanders übernommen. Er äußerte sich heute im Ganzen besriedigt über den Verlauf der Krankheit.

— Dem Vernehmen der „Nordd. Allgem. Zeitung“ nach sind die Direktoren im Reichspostamt Frigisch zum Unterstaatssekretär, und die Geh Ober-Posträthe Raette und Sydow zu Direktoren im Reichs-Postamt ernannt.

— In dem Disziplinerverfahren gegen den Kriminalkommissar v. Tausch ist das Vorverfahren zum Abschluß gelangt und die Anklage erhoben worden. Der Termin zur Haupt- und Schlußverhandlung steht bereits im Dezember an.

— Bei den heutigen Stadterordneten-Stichwahlen wurden drei Liberale, ein Bürger, Mitglied der Bürgerpartei, und ein Sozialist gewählt.

— In hiesigen amtlichen Kreisen wird über den Stand der Kautschuk-Angelegenheit das strengste Stillschweigen beobachtet, was man als Be-

weis dafür anziehen kann, daß diese Frage sich jetzt in dem Stadium eingehender und doch vollständiger langwieriger Verhandlungen zwischen Deutschland und anderen Großmächten befindet. Der Ausgangspunkt der ganzen Angelegenheit, die Ermordung der deutschen Missionare, ist dabei naturgemäß für den Augenblick in den Hintergrund getreten, und auch die deutsch-sinesischen Verhandlungen erfahren gegenwärtig weniger Wichtigkeit als die zwischen Deutschland einerseits und England, Frankreich andererseits. Bei dieser Gelegenheit wollen wir übrigens hervorheben, daß bisher von keiner offiziellen Stelle unserer Regierung erklärt worden ist, daß wir Kaufschou dauernd behalten wollen. Es wurde vielmehr immer betont, daß es sich nur um eine vollständige Genugthuung und um sichere Garantien für die Zukunft handle. Bei der Beurteilung der weiteren Entwicklung dieser schwierigen und ersten Angelegenheit wird es gut sein, an dieser Tatsache festzuhalten.

*** Leipzig, 26. November.** Der „Zeitschrift für die gesamte Textilindustrie“ wird aus London gemeldet: Der Spinnereiverband von Bolton hat gestern Abend mit überwiegender Mehrheit gegen die Einsetzung eines Schiedsgerichts gestimmt. Negativ Resultate werden auch aus anderen Orten gemeldet. Der Ausbruch des Ausstandes erscheint unter diesen Umständen unermesslich.

*** Wien, 26. November.** Bald nach Mittag kam es, wie die bisherigen Mitteilungen, zu einem Zusammenstoß zwischen einem größeren Trupp Studenten und der Polizeimannschaft. 4 Studenten wurden verhaftet.

*** Wien, 26. November.** Im Laufe des Nachmittags und des Abends fanden große Zusammenkünfte zwischen der Universität und dem Parlament statt, hervorgerufen durch von Studenten in der inneren Stadt und vor dem Parlament geplante Demonstrationen. Die Sicherheitskräfte verhinderte die Demonstrationen, indem sie wiederholt Ansammlungen der Studenten zerstreute und über 40 Verhaftungen vornahm. Ein kleiner Zug von Studenten begab sich in das Redaktionslokal der „Deutschen Rundschau“ und brachte dort Petitionen aus, „ong die „Wacht am Rhein“, zerstreute sich jedoch beim Herannahen der Wache. Um 8 1/2 Uhr fanden noch Ansammlungen statt, doch zumeist von Neugierigen und Arbeitern. Es ist Vorfrage getroffen, größere Ausschreitungen hintanzuhalten. Große Widersehlichkeiten sind nicht vorgekommen.

*** Graz, 26. November.** Heute Abend fanden größere Kundgebungen von Studenten und Arbeitern statt. Vor den Redaktionslokalen dreier Zeitungen wurden Schäden angerichtet. Polizei und Militär stellten die Ordnung her. Ueber 20 Personen wurden verhaftet.

*** Paris, 26. November.** Oberst Picquard erschied vor seiner Vernehmung bei General Sauffier und überreichte eine förmliche Klage gegen General Pellieux wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt in Folge der ungeheuerlichen Hausdurchsuchung.

Großbritannien.
*** London, 26. November.** Das „Bureau Dalziel“ meldet aus Schanghai: Der deutsche Gesandte Baron Heyting präsentierte in Peking die Forderungen der deutschen Regierung. Dieselben schloßen ein die Entsendung und Einrichtung der Wächter der deutschen Missionare, Bestrafung aller daran beteiligten Beamten, Wiederbau der zerstörten Missionsgebäude und Entschädigung von 600 000 Tael an die Verwandten der Ermordeten. Außerdem verlangt die deutsche Regierung eine erhebliche Entschädigungssumme für die Flottenexpedition und Erhaltung der in Kaufschou gelandeten Besatzung. Die chinesische Regierung erwiderte, Kaufschou müsse geräumt werden, ehe sie über die deutschen Forderungen diskutieren könne. Baron Heyting lehnte diese Bedingungen ab. Infolgedessen ist eine Stöckung der Verhandlungen eingetreten. Tschankaujan, der kommandierende chinesische General von Kaufschou, welcher sich unter der Schutzhülle des deutschen Befehlshabers gestellt hat, soll von dem chinesischen Kriegsministerium zum Tode verurteilt sein.

Amerika.
*** Washington, 26. November.** Dem Vernehmen nach beabsichtigt Präsident Mac Kinley, in der an den Kongreß zu richtenden Botschaft die Handels- und Reziprozitäts-Verträge in eingehender zu erörtern. Im Ministerrath kam heute, wie es heißt, die Meinungsäußerung der Bundesproduzierenden europäischen Staaten zur Sprache, dahingehend, daß die Erhebung von amerikanischen Zollsätzen als Äquivalent der europäischen Zollerstattungsprämien eine ungerechte Differenzierung sei. Es steht fest, daß der im Dingley-Befehl vorgesehene Abschluß von Reziprozitätsabkommen durch die mit der Prämienfrage zusammenhängenden Erwägungen verzögert wird.

lokales.

Merseburg, 27. November.

*** In eigener Sache.** In ihrer gestrigen Abend-Ausgabe bringt die „Hall. Ztg.“ die ihr unfererseits zugegangene Berichtigung, daß es unwahr sei, der derzeitige Inhaber des „Merseburger Kreisblatts“ habe sich hier für einen früheren Angestellten der „Hall. Ztg.“ ausgegeben und sich so unter einer falschen Vorbeugung hier eingeführt. Indem wir bemerken, was wir auch der „Hall. Ztg.“ schon neulich geschrieben haben, daß der Angezeigte, als er im Sommer d. J. von Halle aus hier seine Besuche machte, überall seine Karte abgab, welche genau bezeichnet, an welchem Halle'schen Blatte er thätig war, fügen wir hinzu, daß auch auf mündliche Anfragen stets die wahrheitsgemäße Antwort erfolgt ist. Wir würden an eine allerdings sehr nahe liegende Verwechslung ohne Weiteres glauben, wenn die „Hall. Ztg.“ ihrer gestrigen Berichtigung nicht folgenden Zitz gäbe: „Uns ist die betreffende Nachricht von einer Stelle zugegangen und auf den Ausbruch unseres Zweifels hin wiederholt bestätigt worden, die wir vor Gericht namhaft zu machen nicht anstreben werden.“ Mit dem letzten Theile dieser Erklärung sind wir sehr zufrieden, denn nun kommen wir der Aufklärung schon etwas näher. Der betreffende Herr, der die unwahre Nachricht verbreitet hat, wird also vor Gericht namhaft gemacht werden. Wir haben noch gestern Abend die „Hall. Ztg.“ ersucht, den Herrn doch möglichst zu veranlassen, schon jetzt mit seinem Namen hervorzutreten. Wir geben diesen ausgesprochenen Wunsch hiermit auch öffentlich kund und möchten den Herrn bitten, schon ehe es zur Verhandlung gegen die „Hall. Ztg.“ kommt, mit seinem Namen an die Öffentlichkeit zu treten. Das würde die ganze Angelegenheit sofort klären und die Sachlage wesentlich vereinfachen. Der betreffende Herr wird also höflichst ersucht, aus seiner Anonymität heraus zu treten und gleichzeitig die Bemerkung für seine Behauptung öffentlich bekannt zu geben.

*** Der erste Advent.** Die liebe Weihnachtszeit kündigt sich an, morgen feiern wir den ersten Adventssonntag, die festliche Zeit erreicht ihr Ende, wir treten ein in die Zeit der Feste. Wie geheimnisvolles Sehnen nach den längst verschwundenen Tagen der Kindheit, wo der Eltern Liebe und treue Fürsorge den stillen Weihnachtstisch und den immergrünen Tannenbaum geschmückt hatte, zieht es durch unser Herz, wenn der erste Glockenton erklingt, um den Adventssonntag einzuläuten. Und wenn der Schicksal nach der Vergangenheit ist es die Sehnsucht nach der inneren Ruhe und Zufriedenheit, welche sich gerade in der Adventszeit besonders fühlbar macht. Deseinet die Herzen, so wird dem Volke am ersten Adventssonntag in der Kirche gepredigt, denn es will der Jüß des Friedens bei Euch Einzug halten, machet die Thore weit. Wenn mit dem Tage, an welchem Christus geboren ward, der Keim anfing für eine neue Weltanschauung, wenn mit der Geburt des Knäbleins gleichzeitig ein neues Prinzip geboren wurde, das der allgemeinen Menschen- und Nächstenliebe, so hat nicht nur die Christenheit, sondern die gesamte Menschheit den Tag, an welchem der Stern aufging aus Jacob, hoch zu preisen. In dieser Anschauung der allgemeinen Nächstenliebe können sich alle Völker, alle Konfessionen, alle Gesellschaftsklassen begegnen, sie hat Raum für Alle. Dieser Anschauung eine Stätte zu bereiten, wollen wir die Herzen weit öffnen. In den letzten Tagen hat der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, im Parlament sehr treffend ausgesagt, wie jedes Jahrhundert seine eigenen Aufgaben habe, und wie das neunzehnte Jahrhundert bei seinem Scheiden von ganz anderen Aufgaben getragen werde, als das vorhergehende. Nichts natürlicher, denn die Weltanschauung ist heute eine ganz andere, als damals, die Umwälzungen, welche sich im Laufe eines Jahrhunderts vollzogen haben, sind geradezu ungeheuer. Aber ihrer aller ungeachtet, hat sich die Lehre, die der in Bethlehem Geborene seinen Jüngern predigte, als der beste Grundstein, auf welchem sich alle sittliche und bürgerliche Ordnung aufbauen hat, als die rechte Bewährt, und alle Veränderungen der Jahrhunderte haben sie nicht zu erschüttern vermocht. Lassen wir uns es besonders am Advent gefast sein, daß diese Lehre die rechte ist, und geloben wir es, ihr nachzuleben. Deseinet die Herzen und machet sie empfänglich für die Worte und Lehren, welche nun schon zwei Jahrtausende hindurch der leuchtende Stern gewiesen sind für der Erde Pilger.

*** Postalesches.** Zwischen den Vertretern der Postverwaltungen Englands und Frankreichs, sowie den beteiligten Eisenbahngesellschaften beider Länder sind Maßnahmen vereinbart worden, durch welche eine schnellere Verladung der Postsendungen erzielt werden soll. Vom 1. Januar 1898 soll eine erhebliche Beschleunigung in der Beförderung der russisch-Englischen Post eintreten. Nach einer Bekannt-

machung der Peninsular and Oriental Steam Navigation Co. werden 2 neue Schnelldampfer eingeführt werden. Die Strecke von Port Said nach Brindisi wird von diesen Dampfern in 2 Tagen zurückgelegt werden. Postsendungen von Port Said nach London gelangen dann innerhalb 4 Tagen in den Besitz der Empfänger. Durch die neue Verbindung werden die Briefsendungen um 36 Stunden schneller, als auf der alten Linie über Marseille befördert.

Vermischte Nachrichten.

*** Leipzig, 26. November.** Ein furchtbarer Vorkang hat sich in der Nacht zum Freitag in der Selangensanfall abgespielt. In gemeinsamer Nacht haben ein 32-jähriger Arbeiter und ein 49-jähriger Handwerksbursche, der heute entlassen werden sollte. In der Nacht aber fürzte sich sein Zorn gegen ihn, und heute Morgen fand man den Handwerksburschen erdrosselt vor. Der Täter behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben; nicht ausgeschlossen erscheint es, daß die That im Wahnsinn geschah.

*** Leipzig, 26. November.** Bei dem Brande eines Familienhauses in Judau sind der Landverreiterer Kamejz und dessen drei Kinder umgekommen.

*** Halle, 22. November.** Ein hier wohnender Bürger erlitt von einem angeblichen Rechtsanwalt in New York ein Schreiben, worin ihm die überaus hohe Mittheilung gemacht wurde, daß sein Schwager in Washington gestorben sei und ihm letztwillig 200 000 Dollars hinterlassen habe. Zur Bestätigung der Nachricht, Stempel n. l. w. möge er einen Vorbehalt von 375 Mark alsbald an seine Adresse in New York senden. Der Mann schickte dem auch das Geld ein. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, handelt es sich bei der ganzen Angelegenheit um den rassistischen Schwindler eines fiktiven Amerikaners. Kamejz ist zwar erkrankt, es aber die Unternehmung etwas helfen wird, heißt festhält.

*** Fiume, 26. November.** Kapitän Blafisch des Dredgers „Isola“ telegraphirt aus Fiume, sein Schiff sei in der Nähe von Dungeness vom englischen Dampfer „Baron Krolfson“ in Grund gebohrt worden. Mager ihm seien 21 Matrosen gerettet, ein Schiffsdirektor und drei Matrosen seien ertrunken. Die Schuld an dem Zusammenstoß soll das englische Schiff treffen. Schiff und Ladung waren verlohren.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Wien, 26. November.** Arbeiterfrage begannen heute Abend von verschiedenen Seiten sich gegen das Parlament zu bewegen. Einem großen Zuge, der vom Schottenterrassen herkam, stellte sich eine starke Abtheilung Wache zu Pferde und zu Fuß vom Franzensring entgegen. Die Wachtleute zogen ihre Säbel und trieben die Arbeiter auseinander, wobei ein Arbeiter durch einen Säbelstich über das Gesicht verletzt wurde. Ein zweiter Arbeiterzug, der aus Hernals und Döbling durch die Josefstadt einzog, wurde beim Rathhaus durch berittene Polizeifolien gestreut. Bald darauf fand ein Zusammenstoß zwischen Arbeitern und der Polizei statt. Es wurde auch der Ruf laut: „Zum Boden!“ Das Palais des Winterpräsidenten auf dem Judenplatz war durch eine starke Abtheilung Polizei geschützt, die alle Zugänge besetzt hielt. Ein hochgewachsener, eleganter Herr schloß sich in der Richtung des Rathhauses auf und rief mit lauter Stimme: „Wo ist Dr. Lueger, der Bürgermeister von Wien, in dem Augenblick, wo hier die deutsche Bevölkerung von Czechen und Polen mit Säbeln getreten wird?“

*** Graz, 26. Nov.** Die Bevölkerung von Graz befindet sich in fieberhafter Aufregung in Folge der Wiener Nachrichten. Abends zog eine viel tausendköpfige Menge, aus Studenten, Bürgern und Arbeitern bestehend, zum Kaiser-Josefdenkmal, wo unter stürmischen Heulrufen zündende Reden gehalten wurden. Die immer anwachsende Menge zog darauf zur Burg der Residenz des Statthalters, die von der Wache abgeperrt war. Unerwartend marschirte Militär auf, das mit tüchtigem Pfeifen und Rufen: „Wozu Baden! Wieder mit der polnischen Wirtshaus!“ empfangen wurde. Auf eine Ausrufe des Professors von Graß zerstreuten sich die Studenten, auf dem Hauptplatz jedoch kam es zu einem Zusammenstoß zwischen der Wache und dem Volk. Die Wache hieb mit Säbeln drein und es gab zahlreiche Verwundungen und Verhaftungen. Es sind alle Straßen mit Militär besetzt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Seidenstoffe
Königl. Niederländ. Hoflieferanten
Deutschlands größtes Spezialhaus für Seidenstoffe und Samme.

MICHELIS & Co. BERLIN
Leipziger Strasse 40.

Masender Kopfschmerz, der fast regelhaft bei jeder Erkältung, Grippe, Malaria, Magenerkrankung, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Migräne, Menstruationsstörungen, Hysterie, etc. auftritt, wird durch ein Pulver in Minuten im Laufe einer Stunde beseitigt, auch beseitigt dies vorzählige, von den höchsten Farberkennern bargestellte Mittel den Magen und beseitigt das Herz. — Migräne ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Verantwortlich für den textlichen Theil: Rud. Stein; für Formate und Reclamen: Fritz Stäcker, Wende in Merseburg.

Braugerste.

Gute Braugerste, geruch- und auswuchsfrei, kauft zu höchsten Preisen

[4410]

Brauerei Carl Berger.

Gottesdienstanzeigen.

Sonntag, d. 28. November (1. Advent) predigen:

Dom. Vorm. 10 Uhr: Diaconus Bithorn. Abends 5 Uhr: Prediger Bornhof. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst im Dom. 25-jähriges Jubiläum. Superintendent Martin.

Stadt. Vorm. 10 Uhr: Diaconus Schöllmeyer. Im Anschluss Besuche u. Besenmäß. Nam.: Diaconus Schöllmeyer. Abends 5 Uhr: Pastor Werther. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. — Abends 8 Uhr: Junglingsverein. — Dienstag Abend 8 Uhr: Versammlung der konfirmanden Mädchen bei Pastor Werther.

Mitnburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Deins. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Leuchter.

Katholische Kirche. Sonntag, den 28. November. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Vesper. Nachm. 2 Uhr: Eucharistie und Andacht.

Vicitation.

Sonnabend, den 1. Dezbr., Nachmittags 5 Uhr soll im Gasthof zu **Pissen** die Anfuhr von ca. **100 cbm. Kies** aus der Müller'schen Kiesgrube bei Kötschau an den Mindestforbenden vergeben werden. Bedingungen im Termin. (4415)

Pissen, den 26. November 1897.
Walbe, Gemeindevorstand.

1000000 Mark

Stiftsgelder von 3 1/2 % an **Acker** zu pacht. Bed. auszulieft. Gesuche unter J. P. 166 an Rudolf Wisse Magdeburg. [3646]

Man verlange

Cacao Felsche,

beste Marke der Welt, à Pfd. 2,40 Mk. u. 1,60 Mk. Alleinige Niederlage: (4418)

C. F. Spert's Conditorei.

Jünger-Gebhardt's preisgekrönte Glycerinseife
der Nigal 6 Stücken 45 Pfg.
Glycerinseife
in Stücken à 10, 15, 20, 25, 30 Pfg.
Glycerin u. Gallseife
der Nigal 25 Pfg.
lanolinseife à 50 Pfg.
lanolincremeife à 75 Pfg.
Baselinseife à 50 Pfg.
Myrrhelinseife à 50 Pfg.
lanolin in Schachteln à 10 und 20 Pfg.
Glycerin und Goldcreme etc., sind die besten Mittel, die Haut geschmeidig zu erhalten u. vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

Allein Verkauf

für **Jünger-Gebhardt** bei **Oscar Leberl**,
Drogen- und Farbenhandlg.
Burgstraße 16. [4421]

CACAO-VEROL
caudor, leicht löslicher
CACAO
in Pulver- u. Würfel-Formen.
HARIG-VOGEL

Zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-Drogen- u. Special-Geschäften. [43]

Gasthof Köpfschau

konzertiven **Mittwoch den 1. Dezember**
Oskar Junghähnel's hum. Sängers
langjährige unübertroffene Hofweiner.
Herren: **Höfer, Gläser, Winkler, Bär, Gallier, Wagenblaf**
und **Junghähnel**.

Neue, nie gehörte Original-Vorträge.

Anfang 1/8 Uhr. Eintritt **50 Pfg.**
Billets im Vorverkauf à **40 Pfg.** sind im Sale zu haben. [4416]
Um zahlreichen Besuch bittet
A. Blume.



Von **Sonntag, den 28. November** steht ein großer Transport frischemelkender und hochtragender

Kühe und Kalben

und Zuchtvieh im Gasthof zum „deutschen Haus“ **Corbetha (Babnhof) 4414** zum Verkauf.
Gustav Engel aus Croßen (Dder.)



Hugo Becher,

an der Geisel, empfiehlt als

Fest-Geschenke

Große Auswahl

Violinen, Zithern, Gitarren, Flöten, Trommeln, Spiel-dosen, Polyphton, Symphonion, Orphenion, Adler-Christbaumständer mit Schweizer-Musikwerk, Herophon, Arifon, Arifoa, Tritona u. Helifon, desgl. für sämtliche Werke **Notenblätter** am Lager.
Vierkrüge und Albums mit Schweizer-Musikwerken.

Accordzithern: Frado, Müllers, Meinholds, Mikado u. Kinderzithern in großer Auswahl von 1 Mark an.
Großes Lager in Zug- und Mundharmonikas, von 1 Mark an.

Taschennotenpulte

von Holz und Eisen.
Notenpultständer, zusammenlegbar, 4 Mark 50 Pfg., desgl. **D. N. P.** Nr. 20951 7 Mark 50 Pfg.
Violinbogen und Violinböden, Holz, von 3 Mk. an bis zu den besten.
Neu! **Kinderpfeifeninstrumente** Neu!
mit Schule sofort spielbar ohne Übung, desgl. **Kinderflöten u. Clarinetten**.
Reparaturen an sämtlichen Instrumenten werden bei Obigem ausgeführt.

Großes Lager.

Eine Zugharmonika als Weihnachtsgeschenk. Mit 10 Tasten, 2 Bässe, 50 Töne, kräftiger Orgelton, 2-chörig-vollständigem Nieder-schoner nur **5,50** Mk. mit Schule.
Mit 10 Tasten, 2 Bässe, 72 Töne, kräftiger Orgelton, 3-chörig, nur **7,25** Mk. mit Schule. [4427]
Mit 10 Tasten, 2 Bässe, 93 Töne, kräftiger Orgelton, 4-chörig, nur **9,—** Mk. mit Schule, empfiehlt

Hugo Becher, a. d. Geisel.

Meinen werten Kunden u. Bekannten zur Nachricht, daß ich mein Geschäft als

Schuhmacher

wieder aufgenommen habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. [4429]

Otto Kahnt, Schuhmachermstr., Güterstr.

Wohnhaus

in schöner Lage preiswert zu verkaufen. Näheres sagt die Expd. d. Bl. [4428]

Stadttheater Halle a. S.

Sonntag, d. 28. Novbr. Nachm. 3 1/2 Uhr.
Cavalleria rusticana. — Das **Wetterhäuschen.**
Die Puppenfee.
Abends 7 1/2 Uhr: [4490]
Flotte Purche. Hierauf: **Dans Suckebirn.**

25jähriges Jubiläum der Dom-Sonntagschule.

Der Kindergottesdienst des Doms (Sonntagschule), findet am 1. Advent um 8 Uhr im **Dom** statt. Die Angehörigen der unierer Sonntagschule besuchenden Kinder, besond. die **Eltern** werden eingeladen, sich an diesem Kindergottesdienst zu betheiligen u. die Plätze auf der **rechten** Seite des Doms (vom Mittelgang aus) einzunehmen. [4406]
Martius.

Gemeinsame Männer-Versammlung der Kirchlichen Vereine

der Altburg, des Doms u. der Stadt. **Montag, den 29. November**, Abends 8 Uhr, im „**Tivoli**“ (fl. Saal.) kirchengeneigte Blider:

Nr. 1. Die Weltlage zur Zeit der Entstehung des Christenthums.

(Herr Diaf. Bithorn.)
Martius. Bithorn. Vornhof. **Delius. Schöllmeyer. Werther.** Gesä sind willkommen. [4376]

Schloppan.

Sonntag, d. 28. u. Montag, d. 29. Nov. ladet zur **Kirmess** freundlichst ein **A. Kirchhoff.** [4399]

Inzerate für das „Kreisblatt“

sofern sie größeren Umfanges sind, erüchten wir, spätestens bis Vormittags 10 Uhr kleinere Inzerate bis zu 10 Zeilen, insbesondere Familien-Anzeigen, können bis Mittags 12 Uhr aufgegeben werden. Doch liegt eine möglichst frühzeitige Einlieferung des Inzerats freis im Interesse des Aufgebers. Die bis Mittags 12 Uhr eingeleiteten Inzerate befinden sich bereits Nachmittags gegen 4 Uhr in den Händen der Leser.

Die Expedition des „Kreisblatts“.

Teppich - Ausstellung

von über 200 hervorragend schönen Exemplaren.

Geschäfts-Häuser Otto Dobkowitz.

[4430]

Gegründet 1859.

Versandt- und Geschäfts-Haus

Gegründet 1859.

Proben,
Kataloge und
Aufträge
von 20 Mk. an
portofrei.

J. Lewin

Der
neu erschienene,
reich illustrierte
Haupt-Catalog
wird gratis und
portofrei versandt.

Marktplatz 2 u. 3.

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen.

Hervorragend schöne

Kleiderstoffe

für die Herbst- und Winter-Saison

in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hocelegantesten Art, das Meter von 28 Pfg. an bis Mk. 6.50.

Die Kleiderstoff-Collectionen in Halbwole, Wole und Seide umfassen die entzückendsten Sortimente, das Solideste und das Preiswürdigste, was in diesen Artikeln fabricirt wird.

Fortlaufend grosse Eingänge der apartesten Saison-Neuheiten in:

Jackets, Kragen

Regen- und Rad-Mänteln, Capes, Costumes, Blousen, Knaben- und Mädchen-Confection.

Vorzüge, welche das grösste am hiesigen Platze bestehende Etablissement für Damen- und Kinder-Confection bietet. Reichste Auswahl in allen Gattungen von der einfachsten bis zur hocelegantesten Art: Garantie für tadellosen Sitz, solide Stoffe und sauberste Näharbeit; bereitwilligster Umtausch; feste, anerkannt billigste Preise.

4226]

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Die diesjährige große

Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen Abtheilungen des Etablissements ist eröffnet und dauert ununterbrochen bis 24. December.

In tausendfacher Auswahl sind Artikel aufgenommen, welche sich ganz besonders zu schönen und nützlichen

Weihnachts-Geschenken

eignen. Ausserdem bietet die Ausstellung eine reiche Fülle hervorragender

Gelegenheitskäufe,

welche in gesonderten Abtheilungen zum Verkauf gelangen.

Redaktion, Druck und Verlag von Rudolf Heine („Merseburger Kreisblatt-Druckerei“).

Kleines Feuilleton.

* Die Gefahr der Chloroform- und Aethernarkose wird in neuerer Zeit immer mehr betont. In der letzten erschienenen Nummer der Therapeutischen Monatshefte greift zur Narotisirung Stabsarzt Klabesod (Dresden) das Wort und seine Ausführungen sind nicht allein für die medizinische Welt von Interesse, da die Meinung der Aerzte über die beste Narotisirungsmethode noch stark auseinandergeht; auch für das große Publikum muß eine Aufklärung nach dieser Richtung hin von Interesse sein, da viele Menschen alljährlich in den Fall kommen, sich narotisieren lassen zu müssen und es für diese von Wichtigkeit ist, zu erfahren, daß sie namentlich bestimmte Krankheits-Symptome oder Störungen nicht verschweigen dürfen. Der Berliner Chirurg Professor Gurlt hat eine Satifist aufgestellt, nach der auf 2039 Narotisirungen ein Todesfall kommt. Die Gefahr der Chloroformnarkose bezweht aber nicht allein darauf, daß in der Narkose Ver- lähmung und dadurch der Tod eintreten kann, die Chloroformnarkose kann auch, worauf neuerdings Dr. Wandler aufmerksam gemacht hat, unter Um- ständen eine akute Verletzung der innern Organe, namentlich der Leber hervorrufen. Diese Ver- giftungserscheinungen führen nach 4-10 Tagen zum Tode und man hat lange Zeit ihren Zusammenhang mit der Narkose nicht er- kannt. Daher warnt Dr. Wandler, bei solchen Menschen die Chloroformnarkose zur Anwendung zu bringen, die eine nicht ganz gesunde Leber haben und sei es auch nur eine Leberstauung, eine Fett- leber, ein Magenatarrh mit Leberstauungs- erscheinungen. Auch vorhergegangene starke Blutver- luste können leicht zur Ursache einer Leberverletzung nach einer Chloroformnarkose werden. Der letztere Umstand ist namentlich für Kriegschirurgen und Frauenärzte von Bedeutung. Fehlen der Nethernarkose manche der unangenehmen Eigenschaften der Chloroformnarkose, so ist sie doch namentlich für Lungentränke gefährlich und die große Menge des verdampften Aethers erzeugt eine nicht zu unter- schätzende Feuergefährlichkeit. Eine Narotisirungs- methode, welche der unangenehmen Eigenschaften der Chloroform- und Aethernarkose entbehrt, ist diejenige

mit einer Mischung von Chloroform und Aether. Diese sogenannte „österreichische“ Mischung besteht aus 2/3 Gewichtstheilen Chloroform und 1/3 Gewichtstheilen Aether. Die Statistit Professor Gurlt, die derselbe für die Jahre 1895-97 aufge- stellt hat, ergibt, daß diese Mischung bei Weitem die gefahrloseste ist. Auch erwies: unangenehme Begleiterscheinungen, wie Erbrechen, das oft nach der Chloroformnarkose auftritt, bleibt bei Anwendung dieser österreichischen Mischung aus, weshalb Stabs- arzt Klabesod dieselbe den Aerzten auf das Wärmste empfiehlt.

* Der heirathslustige Milan. Der Herzog Milan von Tatowa, Erz-König von Serbien, hat, wie bekannt, mit Frau Katalie, der Tochter des russischen Obersten Ketschko, eine Ehe geführt, welche an dramatischen Zufällen überreich war. Doch diese Erfahrungen, die vielen schlagenden Beweise gegen die Ehe haben den serbischen Frauenberehrer nicht irre gemacht. Er will sein Glück nochmals versuchen. Artemisia heißt die Dame und war, bis Milan sie mit seiner Liebe beehrte, die Frau des früheren Geheimretars und späteren serbischen Gesandten Milan Ehrstie. Der Gesandte beantragte die Scheidung, die auch erfolgte, nachdem Milan schriftlich sein Königswort versündigt hatte, die schöne Artemisia zu heiraten. Die Dame ist aber ebenso schön wie klug, und sie ließ die werthvolle königliche Handschrift photographiren, als man diese von ihr zurückforderte. Artemisia, bisher in Konstantinopel, will nun in Belgrad ihren Wohnsitz nehmen und den Zeitpunkt der Trauung erwarten, welche thätiglich bereits fest- gesetzt sein soll. Inzwischen ergeben sich allerhand Schwierigkeiten. Der Metropolit Michael, welcher die getrennten Ehegatten vor nicht gar langer Zeit wieder neu vereint hat, verweigert die Scheidung mit Nachdruck. Auch die Regierung schaut den Plan mit Besorgnis an: Artemisia hat einen Sohn, Milan Obren genannt. Nach einer Heirath des Erz-Königs mit Artemisia hieße dieser Knabe rechtmäßig Milan Obrenovic und hätte das Recht, eines Tages als Kronprinzident aufzusteigen. In Serbien und auch in russischen Hofkreisen ist man besonders aus diesem Grunde von dem Heirathsplänen des Herrn Herzogs von Tatowa sehr wenig rbaut.

Provinz und Umgegend.

* Lügen, 26. November. Bei der heutigen Stadtorordnetenwahl wählte die 1. Ab- theilung Herrn Stadtgutsbesitzer Frauenheim, die 2. Abtheilung Herrn Kaufmann O. Leichmann und Herrn Kaufmann G. Eberdt als Ergänzung auf 2 Jahre, die 3. Abtheilung Herrn Fabrikbesitzer Gustaf Göbe.

* Eisenburg, 26. November. Gestern trafen hier zwei Regierungsbeamte von Merseburg ein, um die Revision der Sparkassen über er an- läßlich der gemeldeten Defraudation vorzunehmen; deshalb bleibt, wie der Magistrat heute bekannt gibt, die Sparkasse für den Geschäftsverkehr bis auf weiteres geschlossen.

* Eisenburg, 25. November. Zu dem bereits gemeldeten großen Anstreich in hiesiger Sparkasse wird jetzt weiter Folgendes bekannt. Beim Tode des Stadtraths Beyer schloß jede Kapitalverweisung und Zinsberechnung der Zeh- lbetrag von 152 059,12 Mk. setzte sich aus 4269,51 Mk. städtischen und 145 789,61 Mk. ländlichen Hypotheken und aus 2000 Mk. Lombardbarthen zusammen. Es sind noch Kapitalen fortgeführt, die zum Theil schon lange zurückgezahlt sind, zum Theil nicht in der angegebenen Höhe zur Ausbeutung gelangt sind. Viele Zinsen sind noch als Rekt ge- führt. Entgegen der Inschrift von 1889 hat Beyer das Annual selbst geführt. Die Rechnungen von 1867-1871 fehlen; ebenso die Ausgabejournalen von 1870-1875. Das Einnahmejournal von 1870 hat nicht aufgefunden werden können. Beyer ist in bescheidenen Vermögensverhältnissen gestorben. Ein- gezeichnet sei, daß der Reservefonds ca. 1200 000 Mk beträgt, d. i. ungefähr 14 Proz. des Einlage- bestandes.

Die verehrlichen Vereine, welche eine Festlichkeit u. s. w. im „Kreisblatt“ wünschen, bitten wir, Einladungen, bezw. Eintrittskarten an die Redaktion zu schicken, es wird alsdann jedesmal in geeigneter Weise darüber referirt werden.

Die kleine Comtesse.

Roman von Philipp Wegersch. (Nachdruck verboten.)

(2. Fortsetzung.)

„Ja — was heißt denn das — was willst Du damit sagen?“ Ihre großen dunklen Augen waren noch größer geworden und blickten ihn ganz verständnißlos an. „Was soll ich damit sagen wollen? — Nichts mal Nichts — giebt wider Nichts — kann man mit dieser Ziffer die Kosten einer Häuslichkeit decken?“ „Du hast doch doch immer gewußt — und wir haben uns doch lieb, Alfred.“ „Ja, daß wir uns lieb haben, das habe ich ge- wußt — aber daß Du gleich an Hochzeit denken würdest.“ „Hast Du gemeint, daß ich mich von einem An- deren, als meinem künftigen Gatten lösen lasse?“ rief sie erglühend, und ihre kleine Gestalt richtete sich in die Höhe. „Herr Gott, Viehle, warum denn solcher hoch- dramatische Ton; die Sache ist doch wirklich nicht angethan danach. Die paar Küsse, die ich mit noch mühsam habe erbeteln müssen, brauchen Dein Ge- wissen nicht zu beschweren — andere Mädchen sind weniger geizig damit. — Uebrigens, es ist wirklich heute kein erquickliches Zusammensein — Du wirkst freundlicher sein, wenn wir uns wieder treffen, nicht wahr? Kien?“ „Wir werden uns nicht weiter treffen — ich weiß nicht, was wir uns noch zu sagen hätten — damit drehte sie sich um, und weil sie fühlte, daß es heiß in ihre Augen stieg, ging sie schnell vor- wärts. Ihre Thränen, ihre zuckenden Lippen durste er doch nicht sehen. Aber noch nicht zwanzig Schritte war sie gegangen, da schritt er schon neben ihr.“ „Ich weiß nicht, weshalb Du so böse davonläufst, Vieni. Es ist doch alles zwischen uns, wie es immer war. Ueberlege es Dir einmal, was Du mir übel genommen. Ich bin doch wahrlich sonst immer auf Deine Wünsche eingegangen.“ „Ich habe nur den einen: — allein zu sein.“ sagte sie mit Aufbietung aller ihrer Kräfte, und ging so schnell vorwärts, als es ihre zitternden Glieder zuließen. „Gut“, antwortete er, „auch dieser soll Dir er- füllt werden. Aber denke künftig daran, daß ich es war, der Verabredung gungst hat, als es Dir be- liebte, unser Verhältnis in so bläster Weise zu lösen.“ und er wendete kurz um und ging davon, nur verflohen blickte er zurück und sah, wie sie hochgehobenen Hauptes dahin schritt.

Durch den Park und die kleinen, engen Gassen, dann durch belebte und elegante Straßen, immer schritt sie so dahin. Die Thränen des Hornes hatt sie getrocknet, sie mußten nach innen fließen, die Ere leichterung, sich auszuweinen, durfte sie sich nicht gönnen, aber das Gefühl der erlittenen ungeheuren Kränkung, ja, der Schmach, die ihr angethan war, wirkte so auf sie, daß sie weder etwas sah noch hörte, noch einen Gedanken fassen konnte. Wie aus Instinkt ging sie denselben Weg zurück, den sie vor einer Stunde mit ganz anderen Empfindungen ge- gangen war, und als sie dann in die Haupt- strolche einbog, stand noch an der Straßenecke vor dem großen Schaufenster derselbe Herr, auf den ihre Gefährtin vorher sie aufmerksam gemacht hatte. Sie sah ihn nicht — sah nicht, wie er späher die Straßen hinunterguckte, und den Ausdruck von Bes- triebung, der sein Gesicht überflog, als er sie wieder erblickte — sah auch nicht, daß er, durch den Menschenstrom sich durchwindend, bald in ihre Nähe gelangte und immer von Neuem verwundert ihre Erscheinung musterte. Wie war sie ihm erst, als er sie an der Freundin Arm lachend und plauder- end gesehen hatte, so viel kindlicher, so viel röcher erschienen. Wie blaß war dieses festschnittene Gesicht — wie erst blickten diese großen dunklen Augen! Wunderbar! — mermete er vor sich hin, wunderbar anzusehen: — noch nie sah ich ein solch reizendes Gesicht.“ Er wandte kein Auge von ihr, manövrierte fort- während, damit die des gleichen Weges Gehenden sich nicht zwischen sie drängten und ihm ihren An- blick entzogen, und erst wie sie einmal einen kleinen Vorprung ihm abgewonnen und er nun ihre ganze zarte Gestalt mit seinen Blicken umfassen, sich an dem letzten, gräßlichen Gang erkennen konnte, blieb er eine Strecke hinter ihr. Dann aber empfand er es plöz g wie einen Verlust, daß er ihr Antlitz schon Minuten lang nicht gesehen, und nun beschloß er, an ihr wieder vorbei zu gehen, um dann ihr wieder langsam entgegen zu kommen, aber als es das Erstere ausgeführt hatte und sich umwandte, war sie fort, und dieses Mal half kein Suchen, kein geübliches Warten — er hatte ihre Spur verloren. Derweil war Vieni, ohne ihn oder sonst Jemanden auf ihrem Wege beachtet zu haben, immer weiter ge- gangen. Gerade als der Fremde an ihr vorüberstritt, erreichte sie ihr Ziel, ein altes hohes Haus, dessen Eingangspforte in der Seitenstraße lag. Sie trat hinein und schritt die Treppe hinauf. In der dritten Etage vor einer Thür, an welcher ein Porzellan- schild den Namen „Gräfin von Schimmhädt“ trug, stand sie still, legte ihre Hand auf das lautschlagende Herz und verlor ihre Zügel den Ausdruck harm-

loser Anbefangens zu geben. Da wurde das Entree von innen geöffnet, ein Diener, ebenso bes- werrt wie die Diener, die er trug, steckte den Kopf heraus, um die Thür dann sofort weit aufzu- schlagen. „Ah, — unser Comteschen!“ sagte er, und ein liebesmarmes Lächeln spielte um seinen Mund und in seinen Augen. „Endlich zurück — wo haben wir nur so lange gefehlt? — Die angetragte Gräfin haben schon erpfeilt — ich soll sorgen, daß kein Lärm das Mittagsschläfchen lört.“ Vieni suchte etwas ungeduldig die Schultern. „Ich werde nicht lärmn“, Wiener — ich habe Kopfschmerz; Du brauchst mir kein Essen zu bringen, ich will auf's schlafen.“ „Kein Essen — o jeh, o jeh — das kann ja nicht sein. Die alte Dore hat das L. berichtigt ge- kocht — junge Erbsen. — Essen ist für junge Menschen die beste Medizin.“ — Und Kopfschmerz! — wie soll unser Comteschen wohl zu Kopfschmerz kommen? — Wir sind ein bißchen in der Kon- ditorei angeprochen, nicht wahr? So ist's — ja — so ist's!“ Ein hohes Roth flog über Vieni's blaßes Gesicht, aber die kurze Antwort, die ihr auf den Lippen schwebte, wurde unterdrückt. „Ich habe nichts unterwegs gegessen, und die Kopfschmerzen habe ich von der frühen Frühlings- luft — wenn man Dir denn schon Alles erklären muß, Alfred. Das Essen darfst Du mir übrigens auch bringen, ob ich schon wenig Appetit habe. Aber ich kenne Dich ja, Du bist solche Leute, daß Du augenblicklich zu Großmama es klatschen gehst, wenn ich nicht esse.“ Des alten Mannes Antlitz strahlte vor Zärtlich- keit auf, als ob er die süßesten Liebesworte von ihr gehört hätte. — Eilig, immer vor sich hinhangelnd, ging er mit kleinen trippelnden Schritten nach der am anderen Ende des Korridors gelegenen Küche, während Vieni leise die Thür zur Wohnung öffnete und in ein großes Zimmer trat, in welches durch drei hohe Wandarmleuchter der hellste Frühlings- sonnenchein fiel. Wie um ein Jahrhundert zurückversetzt, so fühlte man sich in diesem Raum, dessen altes, aber wohl- erhaltenes Mobilar schon Generationen hatte entlassen und vergehen sehen. Die großen bauchigen Kommoden, diese hohen, geschweiften Schränke, ver- ziert durch blankgeputzte Metallbläser, das lange, harte Sopha mit einem Ueberzug von schwarzem Hochgarnewebe, und daneben die große Wirtage- uhr, deren Gehäuse vom Boden bis zur Decke reichte — sie alle erzählten von Tagen, die lange vergangen waren. (Fortf. folgt.)

Fahrplan vom 1. Oktober 1897.

Abgang von Merseburg in der Richtung:
Nach Halle: 4 U. 7 W. (D.-Schnefl.) 1.-2. Kl. 5 U. 6 W. (2.-4. Kl.) 6 U. 20 W. (1.-4. Kl.) 8 U. 11 W. (Schnefl.) 1.-3. Kl. 9 U. 37 W. (1.-4. Kl.) 12 U. 7 W. (1.-4. Kl.) 12 U. 52 W. (1.-4. Kl.) 2 U. 17 W. (Schnefl.) 1.-3. Kl. 4 U. 50 W. (1.-4. Kl.) 5 U. 10 W. Nachm. (Schnefl.) 1.-3. Kl. 8 U. 4 W. (Schnefl.) 1.-3. Kl. 8 U. 13 W. (1.-4. Kl.) 9 U. 11 W. (D.-Schnefl.) 1.-2. Kl. 11 U. 45 W. (1. u. 4. Klasse, Abg.). Die mit * bezeichneten Züge halten in Ammenborn an.

Anschlüsse:

Halle-Berlin: 12 U. 22 W. Nachts, 3 U. 58 W. (Schnefl.) 4 U. 27 W. (D.-Schnefl.) 7 U. 9 U. 12 W. (Schnefl.) 11 U. 12 W. (D.-Schnefl.) 2 U. 50 W. (D.-Schnefl.) 5 U. 38 W. (Schnefl.) 5 U. 46 W. Nachm. 8 U. 24 W. (Schnefl.) 8 U. 50 W. 9 U. 30 W. (D.-Schnefl.) Abg.

Leipzig-Merseburg: 11 U. 10 W. Abg. ab Leipzig. 12 U. 25 W. Nachts ab Halle. 12 U. 55 W. Nachts an Merseburg.

Nach Weissenfels: 3 U. 46 W. Nachts (2.-4. Kl.) 6 U. 4 W. (1.-4. Kl.) 8 U. 9 W. (Schnefl.) 1.-3. Kl. 10 U. 47 W. (1.-4. Kl.) 11 U. 43 W. Nachm. (Schnefl.) 1.-3. Kl. 1 U. 32 W. (2.-4. Kl.) 2 U. 45 W. (1.-4. Kl.) 4 U. 18 W. (Schnefl.) 1.-3. Kl. 5 U. 58 W. Nachm. (1.-4. Kl.) 7 U. 57 W. (Schnefl.) 1.-3. Kl. 10 U. 22 W. (2.-3. Kl.) 11 U. 59 W. Abg. (1.-4. Kl.)

Anschlüsse:

Corbecha-Leipzig: 4 U. (D.-Schnefl.) 4 U. 7 W. 6 U. 17 W. 8 U. 49 W. 9 U. 45 W. Nachm. 12 U. 35 W. 1.-3. Kl. 9 U. 4 W. (Schnefl.) 1.-3. Kl. 11 U. 25 W. 2 U. 15 W. (Schnefl.) 1.-3. Kl. 4 U. 39 W. 5 U. 4 W. Nachm. (Schnefl.) 1.-3. Kl. 8 U. 12 W. (Schnefl.) 11 U. 21 W. (Schnefl.) 1.-3. Kl. 12 U. Nachts.

Weissenfels-Reiz: 2 U. 10 W. 7 U. 12 W. 8 U. 38 W. 11 U. 23 W. Nachm. (Schnefl.) 1.-3. Kl. 12 U. 30 W. 4 U. 46 W. Nachm. 8 U. 27 W. Nachts. (Schnefl.) 1.-3. Kl. 12 U. 30 W. Nachts.

Naumburg-Artern: 5 U. 21 W. 9 U. 11 W. 12 U. 58 W. 3 U. 48 W. Nachm. 8 U. 52 W. Abg.
Großgeringen-Saalfeld: 9 U. 20 W. Nachm. 1 U. 11 W. 4 U. 16 W. Nachm. 7 U. 20 W. 9 U. 10 W. (Schnefl.) Abg.

Großgeringen-Strassfurt: 8 U. 11 W. 12 U. 53 W. 3 U. 38 W. Nachm. 9 U. 5 W. (bis 43/4 Abg.) Abg.
Neu-Dienstedt-Vismann: 6 U. 29 W. 8 U. 53 W. 10 U. 38 W. Nachm. 12 U. 59 W. (Schnefl.) 2 U. 52 W. 4 U. 53 W. Nachm. 9 U. 12 U. 12 W. (Schnefl.) 2 U. 52 W. 4 U. 53 W. Nachm. 9 U. 12 U. 12 W. (bis 43/4 Abg.)

Geisa-Georgenthal: 5 U. 40 W. 7 U. 11 W. 9 U. 25 W. 10 U. 56 W. Nachm. 1 U. 4 U. 8 W. Nachm. 8 U. 6 W. 11 U. 25 W. Abg.

Halle-Leipzig: 2 U. 57 W. Nachts, 4 U. 33 W. 5 U. 43 W. 7 U. 32 W. (Schnefl.) 7 U. 47 W. (Schnefl.) 9 U. 18 W. 10 U. 22 W. 10 U. 44 W. (Schnefl.) 11 U. 49 W. Nachm. 1 U. 43 W. 4 U. 11 W. 17 W. (Schnefl.) 5 U. 35 W. (Schnefl.) Nachm. 6 U. 30 W. 7 U. 19 W. 8 U. 42 W. 9 U. 21 W. Abg. 11 U. 5 W. (Schnefl.) 12 U. 6 W. Nachts.

Halle-Magdeburg: 4 U. 55 W. 7 U. 11 W. 10 U. 5 W. 11 U. 18 W. Nachm. (Schnefl.) 1 U. 32 W. 3 U. 28 W. 5 U. 43 W. Nachm. 7 U. 14 W. (Schnefl.) 8 U. 45 W. 10 U. 16 W. Abg. (Schnefl.) 12 U. 22 W. Nachts.

Halle-Nordhausen: 5 U. 30 W. 6 U. 50 W. (bis Sangerhausen) 9 U. 14 W. 11 U. 11 W. (Schnefl.) 12 U. (bis Steben) 2 U. 20 W. 3 U. 56 W. (D.-Schnefl.) 6 U. 2 W. Nachm. 10 U. 40 W. (Schnefl.) 11 U. 31 W. Abg.

Halle-Saalfeld: 4 U. 53 W. 7 U. 57 W. 11 U. 42 W. Nachm. 1 U. 33 W. (Schnefl.) 3 U. 27 W. Nachm. 6 U. 18 W. 10 U. 30 W. Abg.
Merseburg-Mühlhausen: Merseburg ab: 6 U. 52 W. 10 U. 57 W. Nachm. 2 U. 49 W. 6 U. 8 U. 20 W. Nachm. Mühlhausen an: 7 U. 40 W. 11 U. 47 W. Nachm. 3 U. 35 W. 6 U. 39 W. 9 U. 6 W. Nachm. Mühlhausen ab: 5 U. 8 U. 29 W. 12 U. 32 W. 3 U. 50 W. 7 U. 1 W. Nachm. Merseburg an: 5 U. 43 W. 9 U. 23 W. Nachm. 1 U. 25 W. 4 U. 43 W. 7 U. 49 W. Nachm. Merseburg-Schafstädt: Merseburg ab: 6 U. 50 W. 10 U. 52 W. Nachm. 2 U. 54 W. 8 U. 25 W. Schafstädt an: 7 U. 50 W. 11 U. 51 W. Nachm. 3 U. 48 W. 9 U. 22 W. Nachm. Schafstädt ab: 4 U. 55 W. 8 U. 15 W. Nachm. 12 U. 42 W. 6 U. 36 W. Nachm. Merseburg an: 5 U. 53 W. 9 U. 28 W. Nachm. 1 U. 40 W. 7 U. 35 W. Nachm.

Deutsche Fonds.

26. November 1897.
Deutsche Reichs-Anleihe 102,80 bz
do. do. 3 1/4 102,75 bz
do. do. 3 97,00 G
Preussische Staatsanleihe 102,70 G
do. do. 3 1/4 102,75 bz
do. do. 3 57,40 G
Pfundbriefe, Sächsisch 4
do. do. 3 91,10 G
Rentenbrief, Sächsischer 4 104,10 B

Wetterbericht des Kreisblattes.

28. November. Laub und wolkig, Niederschläge, mäßig. Nachts Frost.

Halle a. S., Richard Elze Merseburg,
Markt No. 6. Markt No. 22.

Grösste Auswahl

und billigste Bezugsquelle in Posamenten, Woll- u. Weisswaren.

Alfemmanns Schlüffelgarn anerkannt beste Qualität.
Chapp, Näh- u. Knopfloch-Seide.
Knöpfe. - Schnuren.
Belourborten in allen Farben.
Besätze.
Taillekräbe. - Corsettkräbe.
Schweißblätter.
Gummiband.
Sammetband. Schwarz u. couleur.
Atlasband.
sowie Rip- u. Moiréebänder, in allen Farben.
Corsetts für Damen und Kinder.

Wollgarne in größter Auswahl u. allen Farben.
Merzwolle.
Zephyrwolle. - Mooswolle.
Schaafwolle.
Baumwolle.
Gütemadur (Max Hauschild) zu Fabrikpreisen.
Knüpfgarne - Häfelgarne in Lagen, sowie in großen und kleinen Knäulen in allen Farben.

Jagdweilen.
Unterjacken - Unterhofen.
Normalhemden.
Barchendhemden.
Strümpfe für Damen, Herren und Kinder, in allen Größen.
Oberhemden, Chemisette.
Kragen. Schlipse etc.
Gummiväsche.
Kapotten. Kindermüschchen.
Schürzen.
Handschuhe in allen Größen und Farben.
Barchende, Schürzenzeuge und Planelle.

Sämmtliche Futterartikel für Damen- und Herrenschnneideri. Für Wiederverkäufer und Schneiderinnen extra Rabatt.

1 000 000 Mark
Stiftsgelder (anfänglich) von 3 1/4 % an, auf Acker, zur Zahlung innerhalb eines Jahres (auch jäh.) auszuliefern (Gezins u. J. J. 118 an Rud. Woffe, Magdeburg. 12613

2 000 000 Mark
Instituts- u. Stiftsgelder auf Acker von 3 % an beliebig zahlbar auszuliefern durch 13912
B. J. Baer, Bankgeschäft, Halberstadt.

900 000 Mark
Instituts- und Privatgelder auf Acker zu 3 1/4 % auf Acker auszuliefern durch 3645
H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.

Bis 100 Mk.
können Herren sowie Damen durch Ueberweisung von Lebensversicherungen schon wenn eine solche zum Abschluss kommt, verdienen.
„Actien-Lebensversicherung-Ges. l. Ranges.“
Off. u. Lebensversicherung 57447 bef. Rudolf Woffe, Halle a/S. 13032
Naturbutter 10 Pfd. Mk. 6,50 fr.
Flumenbonig 4,50, Epizer, Tintenfe.
P. Probusna, Oesterreich Nr. 25.

Winter-Ueberzieher, hochmodern | Kobenzollern- und dick, mäntel, zurückgeste Ueberzieher, vorjährige Sachen, 25, 30, 35, 40 u. 45 Mk. | 22, 24, 30, 33, 36, 10, 15, 20 und 25 Mk.
Großartige Auswahl, saubere Ausführung, nur gut passende Sachen.
Arbeiter-Garderobe in großer Auswahl und jeder Preislage.
Otto Knoll, Halle a. S. jetzt Leipzigerstr. 36, gegenüber vom „Nothen Hof“. 4230

Kgl. Preuss. Lotterie.
Den Spielern der verlosenen 197. Lotterie bleiben ihre bisherigen Loose vom 14. bis 29. Nov. cr., Abends 6 Uhr (nicht wie bisher angegeben, bis 28. d. M.) zur Abnahme referirt.
Denjenigen, welche zur 1. Klasse 198. Lotterie Loose wünschen, stehen solche in 1/2 Abschnitten à 11 Mk. und evtl. in 1/10 Abschnitten à 4,40 Mk. (auswärtige Besteller haben 10 Pfg. Porto beizufügen) schon von heute ab zu Diensten.
Die Auszahlung der Gewinne 4. Klasse verlosener Lotterie erfolgt voraussichtlich vom 25. Nov. ab. Merseburg, d. 14. November 1897.
Der Kgl. Lotterie-Einnehmer. 4243] Schröder.

Fahrräder u. Nähmaschinen.
1. Klasse Fabrikate, sind reell u. billig zur beziehen bei 4396
O. Erdmann, General-Vertreter der Dürkopp, Kayser, Anker- und Adler-Fahrradwerke.
Niederlage, eigene Remis- und Lernbahn, Merseburg, Stufenstraße 4, vom 1. Februar 1898: Halle a. S., Leipzigerstraße 58, Ecke Niederplatz. 4396

Werkstätte f. Ausstattungen, Möbel- u. Bauarbeiten.
Gute reelle Bedienung. Beste Arbeit. Billige Preise. Bequeme Zahlungsbedingungen.
Max Jetschke, Tischlermeister. 4132
Merseburg, Johannisstrasse 15.

J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 8,

gegründet 1845,

[4117

empfehlen zur bevorstehenden Saison ihr großartig sortirtes Lager, bestehend in **Reifese, Geh- und Schlafpelzen, Damenpelzen, Mütze und Kragen**, die moderne Pelzarten für Damen und Mädchen, große Auswahl in nur modernen Wiener **Pelz-Parquets, Fußkörbe und Fußtaschen, Angoras und Chinesische Fingerringe, Handschuhe in Erico und Kingswood, Glacéhandschuhe mit und ohne Futter, Wildlederhandschuhe mit und ohne Futter, Krimmerhandschuhe**, große Auswahl für Herren, Damen und Kinder.

Großes Lager in **Schlipsen**, moderne Façons und Stoffen, Selbstbinder. **Müte und Mützen**, moderne Formen und Farben, in nur tragbaren Qualitäten, **Reisehüte**, nur Bieser.

Filzschuhe.

Große Auswahl in nur besten Qualitäten, sehr schönen modernen Ausstattungen und Farben mit **Filz- und Ledersohlen** für Herren, Frauen u. Kinder, **Babyschuhe**. Alleinigtes Lager der tscheppar Filzwaarenfabrik von Ambrosius Marxhaus.

Alle Reparaturen, sowie Besetzen von Herren- und Damenpelzen, Anfertigung von Damenmänteln nach den neuesten Modellen wird bei billigster Preisnotirung ausgeführt.

Erklärung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefl. Kenntnis, daß von mir und meiner eigenen Werkstatt aus für Herrn **Gustav Engel** keinerlei Reparaturen an **Fahrrädern u. Nähmaschinen** ausgeführt werden.

Gustav Engel, Mechaniker.

Gleichzeitig empfehle das **Allerneueste und Beste in**

Nähmaschinen, Fahrrädern, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Automaten, Lampenhalter f. Nähmaschinen, Schuhmacher-Galgen,

in streng reeller und solider Waare unter Garantie. Eigene große aut eingerichtete **Reparaturwerkstatt** für sämtliche Maschinen, unter persönlicher Leitung.

Gustav Engel, Mechaniker, Weiße Mauer 7.

Weihnachtsausstellung
reizender Gegenstände für
Holzbrand, Kerbschnitt, Öl-, Aquarell- und Spritzmalerei etc.
Entzückende Malvorlagen!
Paul Simon, Kunstmagazin,
Halle a. S., gr. Ulrichstr. 24.

Anfertigung aller Drucksachen
elegant und sauber
zu billigsten Preisen.

Merseburger Kreisblatt-Druckerei

MERSEBURG.

Adresskarten, Avishriefe	Kataloge, Lieferhefte, Menus
Arbeitsordnungen, Broschüren	Mittheilungen, Notae
Banellzettel	Postkarten, Prospekte, Preislisten
Briefköpfe, Circulare, Converte	Diakate, Buchadressen
Diplome, Erlaubnisse	Quittungen, Rechnungen, Steluten
Einladungen, Familienbeschriften	Speisekarten, Tischlieder
Formulare aller Art	Taxenzettelungen, Visitenkarten
Geschäftsbescheide, Glückwünsch-	Verlobungsurkunden
Karten, Geburtstagskarten	Vorträge, Wechselrechnungen
Hochzeits-Kalender etc.	Weihnachten etc. etc.

! Verehrte Hausfrauen!
Echter Bayreuther
Gesundheits-Malz-Kaffee

vorzüglich in Qualität und Aroma, wird von ärztlichen Autoritäten als **vorzügliches u. billiges Nahrungsmittel**, insbesondere für **Kinder, Nervenleidende u. Magenkranke u. bester Ersatz für Robbenkaffee** angelegentlich empfohlen.

Christoph Adam Schmidt, Bayreuth.
Niederlagen in den meisten Speereimwarenhandlungen.

Lunge u. Hals

Erkauter-Thee, Russ. Knötchen (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Lunge. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in unserem Distrikt fast überall, wo es eine Höhe bis zu 10000 ft erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knötchen. Wer daher an **Phthisis, Lungenentzündung, Keuchhusten, Lungenspitzen-Abzehrungen, Keuchhusten, Asthma, Bluthusten, Hämoptoe, Hämaturie, Hämorrhoiden, Hämorrhoiden, Hämorrhoiden** etc. leidet, namentlich aber denjenigen, welcher d. Keim **Lungenschwindsucht** in sich vermutet, verlange u. bewerde sich um Absud dieses Kräuterthees, welcher sich in Packet. à 1 Mark b. Ernst W. Schmidt in Merseburg beschaffen läßt, erhältlich ist. Broschüren m. ärztlich. Ausstellungen u. Attesten gratis.

Dauer Brand Oefen
A. Benver, LEIPZIG
Promenadenstr. 24.

Strisches System, für jedes Brennmaterial geeignet.

Bitte Preisliste zu verlangen.

Versandhaus: R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz.
3722) Beste Bezugsquelle für

Herren- u. Damenkleider-Stoffe Haus- und Küchengeräthe,
sowie sämtl. Woll-, Baumwoll- und Leinen-Waaren, worauf **Fahrräder.**
alte Wollschachen in Zahlung **Deutsch (Holl.) Fabrikat.**
genommen werden. Muster u. Skizzenbücher bitten einzusehen in meiner Annahmestelle bei Frä. Paula Schmidt, Winkel 4.

Handarbeiten.

Große Auswahl in **angefas. enen und fertigen Sachen.** Muster und Materiale zur **Selbstanfertigung.** Reizende **Neubetten** in Kinderarbeiten. **Reelle Preise.** [4319]

Halle, Straße 26. Theod. Lühr Nachf.

Verlangen Sie gratis
Preisliste meiner Kaffees u. Cacaos.

Durch Aufstellung einer neuesten **Näh-anlage**, prämit gold. Medaille Düsseldorf 1897, mit Motorbetrieb. u. Gasheizung. Durch direkte Bezüge in **Schiff- u. Ladungetrocht**, sow. Einkauf gegen **Casse** liefert ich: [4403]

geröst. Kaffees vorzügl. Qual. feine Bruch- oder Abfall-Kaffees, pro Pfd. u. **80, 90, 100 u. 120 Pfg.** unter Garantie u. bei 9 Pfd. franco. **Cacao** liefert durch Abfluß noch fast ohne Preisverhöhung, zu **1,30, 1,50 u. 1,70** bei 5 Pfd., ab hier. **Hallesches Kaffee- u. Cacao-Vers.-Gesch. Otto Bornschein, Halle Saale,** Mittelstr. 21 u. Brüdernstr. 3, n. a. Markt.

Täglich **frische, feinste Molkereibutter** in div. Marken zum billigsten Tagespreis **Margarine-Schmalz, Schweizer, Simb., Backstein, Daryer- u. Kräuter Käse, Kaiser, Frühstück- u. Sabnen Käse, Hausgeschlachten-Wurst, Corned-Beef, Gemüse, Conserven** etc. bei größerer Abnahme billigte Preisnotirung.

Täglich **frische Preßhese** empfiehlt
Carl Rauch, Markt 28.
Butterhandlung.

Gefundenes Geld!

Deutsche und Ausland-Briefmarken **kaufe ich und bezahle** — Seitenbetriebe von 1850—75 (382)

— bis à 100 Mk. —
Ankaufsbüchle gratis. **Umschreibung** etc. beten.

H. Seineck, Kal. Schauspiele, Hannover Wolffstr. 24.

ll.
m.
M.
Bm.
e in
3 II.
9m.
50
M.
3
4 II.
M.
M.
bz
G
G
bz
G
O
B
abig
rio.
197.
Loeje
er.,
bis
e 198.
liche in
btt. in
(aus-
Borto
ad zu
piane
erfolat
ab.
897.
unter.
en,
billg
4396
fer-
kenns
ur g
ebuar
straße
4396

Hundert

von

nützlichen Geschenken

bietet die

grosse

Weihnachts-Ausstellung
des Geschäftshauses **Aug. Polich, Leipzig.**

Die Ausstellung umfasst alle Gegenstände der Bekleidung und Wäsche für Damen, Herren und Kinder, sowie für Angehörige des Hausstandes, vielerlei Gegenstände zur Ausschmückung des Heims, alle Arten von Decken, Teppichen, Portièren und Gardinen, Haus-, Bett- und Küchenwäsche, vorgezeichnete Gegenstände mannigfaltigster Art u. s. w.

Umsonst

wird auf Verlangen die Preisliste an Jedermann versandt, ebenso die Proben von Kleiderstoffen in Seide, Wolle und Baumwolle, sowie von den Gelegenheitskäufen in Kleiderstoffen zu Weihnachtsgeschenken.

Bei beschränkter Zeit besuche jeder zunächst diese Ausstellung, in der der größte Theil Weihnachtswünsche prompte Erledigung findet.

4373]

Pferdebahnfahrt wird vergütet.

Gertrud Giese, Corset-Specialistin.

Atelier orthopädischer Corsets.

Halle a. S., Geiststraße Nr. 5, Nähe der Alten Promenade.

Prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen.

Bu Weihnachtsgeschenken

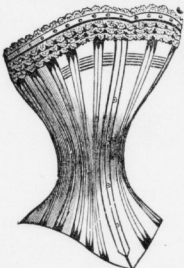
Prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen.

halbe Lager elegant sitzender Corsets, für jede Figur passend, in den Weiten von 44 bis 100 Ctm. zum Preise von 60 Pfg. bis 30 Mark vorräthig.

Vom 1. Dezember an, erhält jeder Käufer bei Einkauf von über 5 Mk. ein Geschenk gratis

Specialität:

Corsets nach Maass unter Garantie in 12 Stunden.



Façon Lilly,

Prima 1^{er} Drell, hoch- u. tiefgeschlitten, Preis Mk. 1.75, Mk. 2.25, Mk. 3, Mk. 4.50; dieselbe Form in schwarz Mk. 3.50, Mk. 5, Mk. 7.50 und eleganter.



Ausgleichungen hoher Schultern und Hüften für Damen und Herren in höchster Vollendung der plastischen Orthopädie.



Corset Plastik,

zur Verschönerung der Hüfte. Dieses Corset bedingt eleganten Sitz eines jeden Kleides, Preis 1^{er} Drell Mk. 5, Mk. 7.50, Mk. 9, Mk. 12 und eleganter, Preis in schwarz Mk. 8, Mk. 10, Mk. 12.50 und eleganter.

Gesundheits-Corsets Stück von Mk. 1.75, Reform-Corsets Stück von Mk. 4.50, Corsets für Magenleidende Stück von Mk. 6, Sport-Corsets Stück von Mk. 3, Damenbinden Packer 75 Pf. und 125 Pf., Gürtel dazu von 50 Pf., Kinder-Corsets von 60 Pf., Badfisch-Corsets von Mk. 1 an.

Pferdebahnfahrt wird vergütet.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich meine

[4367

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe und bitte beim Einkauf um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Carl Stirzebecher,

Burgstraße 12.

Herzogliche Bergwerks- und Hüttenverwaltung
Wald 1. No. Holzwinden
Verord. 4. Des Holzwinden
Maschinen- und Apparatebau
mit Verfertigungsbüro

Gesuch. Ich suche ein
Ständehaus, Gräften
zum 1. Januar. Winkingerode. [4413

Kartoffel-Verkauf.

Jeden **Dienstag** und **Freitag** werden beste **Speisekartoffeln** abgegeben.

Juwel à Ctr. 2,70 Mark,
Magn. bonum à Ctr. 2,50
Futterkartoffeln à Ctr. 1,20
Die **Guts-Verwaltung**
von Carl Berger.
3438] halleschstr. 40.

Weizen, Roggen, Gersten- und Haferpreu
hat abzugeben
4420] Bertel, Saalstraße.

Gebrannter Caffee

(Melange)

per Pfd. 90 Pfg., kräftig und reinlichmedend bei Abnahme von 9 Pfd. unter Nachnahme.

Andreas Wulfers, Bremen.

Wegen vorgerückter Saison empfehle **garnirte u. ungarirte Damen- und Kinderhüte, Mützen und Sandalschuhe** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **M. Otto, Markt 14.** **Ballblumen** in großer Auswahl. 4422] D. D.

Neu! Unzerbrechlich! Patent-Bettwärmer

Kein heißes Wasser mehr. Kein umständliches Füllen mehr. Kein Unschickmerken. Niemale reparaturbedürftig. Stets gebrauchsfähig u. zerspringt nie. Billiger im Gebrauch wie jede Wärmflasche.

empfehlt [4418
Otto Bretschneider, Eisenw.-Handlg.

Gibt römische Saiten, sow. deutsche in allen Preislagen, von vorzügl. Qualität zu haben
Musikwaarenlager von **Hugo Becher.**
Blindbogen werden dafelbst gut u. sauber bezogen. D. D.

Albert Hoffmann, Halle a. S., am Riebeckpl.
Pianos, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, in allen Preislagen. **Reparaturen u. Stimmungen** [4383] in korrekter Ausführung.

Rebation, Druck und Verlag von Rudolf Weiss („Merseburger Kreisblatt-Druckerei“).

Parlamentsgeschichten.

Der österreichische Reichsrath mit seinem Hand- gemeinde wird so arg mitgenommen; ja, aber auch dies Spiel der Hände beweist doch, daß die Menschen „von der Wille der milderen Denkart“ ge- schlichtet haben. Heute geht es bloß noch auf zer- rissene Röcke, grüne Beulen und blaue Augen, vor wenig mehr als hundert Jahren aber ging es an die Häsel! . . .

Die Parlamentsgeschichten sind ein imponantes Buch, aber reichlich viele Blätter darin sind mit Blut getränkt. Die französischen Volksvertreter jagten sich im letzten Jahrzehnt des vorigen Jahr- hunderts nicht die Köpfe blutig, um sich gegen- seitig die allein richtige Lebensregelung in rebus politiosis beizubringen, die Franzosen konnten bei- teils wieder, und dann hätte die eingepaßte richtige politische Lehre wieder in Vergeßlichkeit geraten können, sie gingen sich lieber gleich an die Hölle. Ein vom Klumpfe getrennter Kopf kann nicht mehr diafuntzen.

Die Nationalversammlung in Paris zur Zeit der großen Revolution sah sich ihre Mehrheit faulblütig mit der Guillotine, und der Maitre de Paris, der Charfischer, war ihr einzig überlegener Meister. Und jeden Parteiführer, der seine Opposition dem Venter überantwortet hatte, traf das gleiche Loos, bis am Ende die Grenadiere des Ersten Konsuls Napoleon Bonaparte die Volksvertreter mit den Bajonetten auseinanderjagten. Louis Napoleon schickte die oppositionellen Volksvertreter nach Cayenne, und unter der neuen Republik herrscht der Standal und lichtet die Ketten.

Auch im englischen Parlament spielt der Venter seine Rolle, es hat manchen Hals gekostet, bis die Befugnisse errungen waren, welche die Volksvertreter heute genießen. Der englische Abgeordnete von heute schämt sich nicht wenig mehr: Er hat es nicht nötig, das Wechsell der Politik kostet zwar Geld, aber es bringt auch etwas ein, zwar nicht mehr ganz so viel wie früher, aber immerhin genug.

Von den ehrenwerthen Volksvertretern im Kapitol zu Washington werden freilich andere Dinge erzählt; Amerikaner selbst haben den doppelten Witz gemacht, es sei eine gefährliche Sache, in das Republikanien- haus zu Washington einen guten Redenschwanz mitzunehmen. Und von den italienischen Deputirten ergäben vorige Zeitungen, daß Mancher mit seinem Freiwillen eine Nachfahrt im Sitze riskirt, weil er gerade nicht ein Zimmer beziehen könne. Uebrigens sind auf dem Monte Citorio in Rom die Leute mit guter Zunge und großem Mund genau ebenso zu Hause, wie in Paris, aber wenn Zwei sich ein- mal heuen, so springen schon Sechß hinzu, um die

Kampfhähne zu trennen. Für ein rekolotes Klauen sind die Herren um ihre Garberode zu besorgt.

In Madrid freilich hat man sich mehr als einmal tüchtig gezankt, in Lissabon dergleichen, und in den amerikanischen Republikanten spanischer Zunge, wo man mit der Gigarre im Munde Parlament spielt, hat man schon mit Wasser-Karaffen auf einander los- geschlagen, es sind auch — bei einem der beliebtesten Staatsstreiche — regelrechte Gesechte mit Todten und Verwundeten gektret.

Noch interessanter geht es in Regier-Parlamenten zu, wo Anfangs die äußerste Würde herrscht, es aber im Anlauf von Zerstreung schon passirt, daß man sich Schüge und Stiefeln an den Kopf warf.

Etwas laut liest man auch im ungarischen Par- lament zu sein, während des in den Volksvertretungen der kleinen orientalischen Staaten nichts Seltenes war, daß biedere Parlamentarier sich Pisslau — Hammelfleisch und Reis — mit an den gewählten Ort brachten und taper mit der fünfzünftigen Gabel zusprachen. Sie dachten dabei nichts Arges, und wohl dem, dem's schmeckt.

Es ist übrigens auch in einer deutschen Volksver- tretung im letzten Jahrzehnt vorgekommen, daß ein spanjamer Ermähler des Volkes sich einen wohl zu- gedachten Topf mit zusammengedohem Gemühe mit- brachte und taper seine Mahlzart abhielt.

Von unsren alten deutschen Reichstagen ist leider nicht immer etwas feines zu berichten: Die Be- herrscher des heiligen römischen Reichs deutscher Nation und auch die Fürsten kamen nicht selten mit großem Gefolge, aber mit recht leeren Taschen zum Reichstag, so daß die ehrsamen Bürger der betreffenden Stadt aus wenig ehrsüchtigen Köben kein Hehl machten. Winter wurden auch die absonderlichsten Mittel angewandt, den hogen Herren den Aufent- halt zu verleben. . . halsen aber erst, wenn auch der nöthige Reichsfonds zusammen war.

Die Einkunftsverträge bildeten auf den alten deutschen Reichstagen eine gewaltige Hauptache, eine so große, daß man sich darüber fast in die Haare geriet. Die verschiedene Farbe der Sessel, um die man dort oft stritt, ergibt übrigens fast die verschiedenen Stände ja wohl so heute in Mecklenburg auf dem Landtage der beiden Herzogthümer.

Von keinem Parlament war aber so schwer Geld zu bekommen, wie vom alten deutschen Reichstage. Etwas davon ist unstrittig auch in der Luft des neunzehnten Jahrhunderts stucken geblieben.

Provinz und Umgegend.

* München, 26. November. Der Fleischer- lichtung Maunert, beim Fleischermeister Meusel hierseibst in der Lehre, verunglückte gestern dadurch, daß ihm beim Anzuhen eines Rindes ein Stück

Eisen auf den Hinterkopf fiel und ihn berartig schwer verletzte, daß seine sofortige Ueberführung in die Galtische Klinik veranlaßt werden mußte.

* Halle a. S., 26. November. Wie nach der „Saaleztg.“ verlautet, wollen die bei den Stadi- verordneten Wahlen in der 3. Abtheilung unterlegenen Sozialdemokraten gegen die Gültigkeit der Wahl Protest einlegen und denselben mit Wahl- beschluß begünstigen.

* Schleieroda, 23. November. In verfloßener Nacht wurden dem Ortsrichter E. Fröhlich hier vier fette Gänse gestohlen. Die Diebe, die unbedingt mit den dritzen Verhältnissen des Ge- böstes vertraut sind, haben es vorgezogen, die Gänse gleich an Ort und Stelle abzugeben, um nicht durch deren ewiges Gesehret vertragen zu werden.

* Torgau, 25. November. Ein schweres Unglück ereignete sich am Dienstag bei einer Treib- jagd in Neßfeld. Das „Torg. Kreisbl.“ berichtet darüber: Der Jäger des Heuers, der Josef Val- lantine des Hauptglücks Grady, hatte zu der Jagd auch einige Herren aus Berlin eingeladen, für die das frühdige Jagdvergnügen leider auf entsehlige Weise enden sollte. In dem einen Triebe war ein Reh aufgeschossen worden, das an einem der Berliner Herren, dem Grafen Hahn, vorbeipassirte. Um das Hier schußgerecht zu bekommen, ließ er ein Stück in das Dicht hinein; in demselben Augenblicke aber frachte der Schuß seines Nachbars, und ge- troffen fürzte der Unglückliche todt zur Erde. Der bebauernwerthe Schüge, ebenfalls ein Berliner, hatte das Reh auf sich zuweheln sehen, hatte aber seine Abnung gehabt, daß sein Freund seinen Stand- ort verlassen, dem Heiere entgegengekommen war und sich in der Richtung seines Schusses befand. — Nach einer, uns von anderer Seite zugegangenen Meldung wäre Graf Hahn noch nicht todt, sondern schwer verletzt in die Klinik des Prof. v. Bergmann zu Berlin transportirt worden.

* Mülberg a. S., 25. November. Die Vorarbeiten zum Bahnprojekt Mülberg - Brottwitz - Burgdorf - Eitzwerda - Dretzand sind hier in jüngster Zeit auf Schwierig- keiten gestoßen, die eine baldige Realisirung des Unternehmens wieder in weitere Ferne ruden. Die Verhandlungen wegen Kaufs der der Bundesbahn in der Provinz gehörigen Bahnstrecke, welche mit benutzt werden soll, sind als gescheitert anzusehen. Nunmehr plant der Kreisaußschuß eine Verbindung zwischen Mülberg und Burgdorf ohne Benutzung genannter Strecke.

Formular-Verzeichniß des „Mersburger Kreisblatts“.

- 1 Geschäfts-Journal,
- 2 Verhandlung zur Gemeindeversammlung,
- 3 Gemeinde-Beschl.,
- 4 Boranfrage, Titel oder Einlage,
- 5 Gemeindestellen-Nachricht, Titel oder Einlage,
- 6 Gemeinde-Nachrichtsbuch, Titel oder Einlage,
- 7 timentalen-Nachrichtsbuch, Titel oder Einlage,
- 8 Einmache- und Ausgabebuch aus der Jagd-Verpachtung, Titel oder Einlage,
- 9 Vertheilung über erfolgten Wohnungswechsel innerhalb der Gemeinde,
- 10 gemeinde-Bescheinigung,
- 11 Gemeinde-Bescheinigung,
- 12 Melde-Register, Titel oder Einlage,
- 13 Urtheil zur Schöffens- oder Geschworenen-Wahl, Titel oder Einlage,
- 14 Liste der Gemeindeglieder, Titel oder Einlage,
- 15 Verzeichniß derjenigen Personen, welche zur Invaliditäts- und Invalidenversicherung herangezogen sind, Titel oder Einlage,
- 16 Verzeichniß der getrauten Paare oder Spandienste, Titel oder Einlage,
- 17 Willkürliche, auf Papp,
- 18 Personen-Verzeichniß und Gemeinde-Steuerliste, Titel oder Einlage,
- 19 Staatssteuer-Liste, Titel oder Einlage,
- 20 Geburts, Titel oder Einlage,
- 21 Einmalanmeldung zur Steuern, Titel oder Einlage,
- 22 Steuer-Zettel,
- 23 Verzeichnis für Steuern,
- 24 -lgangshilfe, Nummer XVIII, Titel oder Einlage,
- 25 Beitrag zur Begleichung des Steuer- -lganges, Nummer XVI b,
- 26 Zugangshilfe, Nummer XVII, Titel oder Einlage,
- 27 Uebertragung der Steuer, Nummer XVI a,
- 28 Liste der Steuer-Nachstände, Nummer XXI, Titel oder Einlage,
- 29 Staatssteuerrolle, Titel oder Einlage,
- 30 Wählzettel,
- 31 Pfändungsbeschl.,
- 32 Pfändungsprotokoll,
- 33 „ „ bei straflosen Pfändungs-Versuch,
- 34 Generel-Notifikation,
- 35 Steuer-Darstellungsbücher,
- 36 Liquidation über Hebesosten und Tagelöhner,
- 37 Gemeindefeuer-Fragebogen (Nummer 7),
- 38 Nachweisung von im Umfange steuerfrei betr. Gewerbe, Titel oder Einlage,
- 39 Angabe über das Auffinden eines Reichthums,
- 40 Erbauungshilfe zur Aufnahme von Pflegelindern,
- 41 „ „ zum Sonntagssorden,
- 42 „ „ zum Festhalten am Sonntag,
- 43 Empfangsbescheinigung,
- 44 Verantwortliche Benennung,
- 45 Straffliste I,
- 46 Aufforderung zur Klüßer in den Dienst,
- 47 Stellung unter Polize-Aufsicht,
- 48 Verhandlungs-Vorlage vor dem Amtsvorsteher,
- 49 Haftvollstreckungs-Anweisung,
- 50 Gelehrten-Einziehungs-Gründen,
- 51 Strafmandat-Begleitficheben,
- 52 Strafmandat II,
- 53 „ „ III,
- 54 „ „ IV mit Unterschrift: „Der Amtsvorsteher“,
- 54 a „ „ IV ohne Unterschrift,
- 55 Franzosenzettel,
- 56 Aufgebots-Aufnahme-Behandlung,
- 57 Aufgebot (E),
- 58 Aufgebots-Ausgangs-Gründen,
- 59 Standesamtliche Ausstellung-Bescheinigung,
- 60 Ehefähigkeits-Bescheinigung,
- 61 Bescheinigung über Aufnahme der Heiraths-Verhandlung, Geburts-Verhandlung,
- 62 Nachricht an die Vormundschaftsbehörde, Gewerbesteuer-Register,
- 63 Bescheinigung zum Zwecke der Vertheilung,
- 64 Vertheilungsbuch-Bescheinigung,
- 65 Kirchenvermögen-Nachrichtsbuch, Titel oder Einlage,
- 66 Arrenten-Nachrichtsbuch, Titel oder Einlage,
- 67 Penfions-Darstellung a,
- 70 „ „ mit Invaliden-Penfion A I,
- 71 Darstellung über empfangenes Erziehungs-Geld C,
- 72 Militär-Penfions-Darstellung F,
- 73 „ „ „ F a,
- 74 „ „ „ F b,
- 75 „ „ „ F c,
- 76 Darstellung G,
- 77 Civil-Penfions-Darstellung,
- 78 Darstellung über empfangenes Waßengelb V,
- 79 „ „ Wittwen- und Waßengelb W
- 80 „ „ Schulaffen-Beitrag,
- 81 Lehrer-Besoldungs-Darstellung,
- 82 Dienstalterszulagen-Darstellung,
- 83 Ruhegeld-Darstellung,
- 84 Verhandlung vor dem Schiedsmann,
- 85 Prozeß-Bollmann,
- 86 Prozeß-Verhandlungs-Verhandlung,
- 87 Prozeß-Verhandlung,
- 88 Prozeß-Kontrollat,
- 89 Prozeß-Kontrollat für Tröbler A, Titel oder Einlage,
- 90 Geschäftsbuch für Stellensmittler B (f. Stellensuchende Personen), Titel oder Einlage,
- 91 Geschäftsbuch für Stellensmittler C (f. d. Gefinde suchend Person), Titel oder Einlage,
- 92 Militär-Stammrolle, Titel oder Einlage,
- 93 Ordre-Verzeichniß,
- 94 Befehlungs-Ordre,
- 95 Antrag auf Zurückstellung vom Militär-Dienst,
- 96 „ „ Entlassung,
- 97 An- und Abmeldung zur Gemeinde-Kranken-Versicherung, Titel oder Einlage,
- 98 Uebericht über Krankheits- und Sterbefälle der Krankenliste, Uebericht der vorgekommenen Entlass- und Zahl, d. des Krankengeldes, Titel oder Einlage,
- 99 Uebericht über vorgekommenen Entlass- und Zahl, d. des Krankengeldes, Titel oder Einlage,
- 100 Rechnungsbuch der Krankenliste,
- 101 Krankheitsbescheinigung der Krankenliste,
- 102 Krankengeld-Vertheilungsbuch des arbeitenden,
- 103 Krankengeld-Vertheilungsbuch der unteren Verwaltungsbüro,
- 104 Krankengeld-Vertheilungsbuch (für männliche Arbeiter),
- 105 „ „ (für weibliche Arbeiter),
- 106 Verzeichniß der ausgetheilten Krankengelder,
- 107 Urtheil über die neuer amtierender Vorbericht,
- 108 Liste der Zwangs-Abkommen, Titel oder Einlage,
- 109 Erklärung der Hinterlegung von Geld,
- 110 „ „ Vertheilungsbuch,
- 111 Zahlungsbücher,
- 112 Zahlungs-Vertheilungsbuch,
- 113 Verzeichniß der pflichtigen Personen, Titel und Einlagen,
- 114 Prima Wechsel, Willenspapier,
- 115 Verzeichniß der Gewerbe-Nachmeldungen,
- 116 Anhang aus den Vertheilungsbüchern,
- 117 Vertheilungsbücher,
- 118 Verzeichniß d. Gew.-Abmeldungen,
- 119 Bauvertheilungsbuch-Schein,
- 120 Nachweisung der angef. Regie-Banard,
- 121 Unfall-Verzeichniß,
- 122 Nachfahr-Karten,
- 123 Steuer-Darstellungsbücher,
- 124 „ „ „ gebunden.

GUTE SPARSAME KUCHE

Maggi, die garantiert beste Suppenwürze. in Originalpackungen von 35 Pfg. an erhältlich, ist einzig in seiner Art, um augenblichlich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe iberaschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikatess-, Kolonial-, Spezereiwaren-, Geschäften und Droguerien. **Vor Faushungen und Unterschleibungen wird gewarnt!** [3943]

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender, gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Ausleisung, iber meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel u. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hier von befreit und gesund geworden bin. [1816]

F. Koch, Königl. Förster a. D. Pom b. Sen, Post Nieheim, (Westfalen)

„Börsen-Bote“ Berlin S. W. 12. Unparteiischer Bericht iber die jeweilige Börsenlage. Zuverlässiger Rathgeber aller Börsen-Interessenten. [1170] Erscheint wöchentlich zweimal mit 12 Probenummern gratis. [25]



Nur ich
allein, habe Hundert von Lobschreibern von Pfarrern, Lehrern, Beamten etc. etc. iber meine hochfein **Mavanillos**, 500 Stk., nur 7 Mk., 1000 „ „ 13 „ fr. geg. Nachn.
Rud. Tresp, [579] Neustadt B.-Pr. Cigarren-Fabrik 283.

Regen-Schirme
Dauerschafte und gute
in großer Auswahl empfiehlt die Schirm-Fabrik von
E. Pasch, Halle a. S., **Schmeerstr. 22.**
Auf Reparatur u. Verziehen der Schirme kann auf Wunsch gewarant werden. [3649]

Ferd. Peissker, Inh.: Richard Peissker.
Halle a. S., Postplatz 8.
empfehl ich zu Einrahmungen, Bildern u. Manuzkriphen. Bildern Pergolderet zur Spiegel u. Bilder rahmen u. Großes Lager von Photographieraparen. [4208]

Prachsvolle hochrothe Dompaffen, fein gefiederte Gebirgs-Striegliche, rothe Hanf-linge u. Wald-Zeitige, hat abzugeben
Gg. Rank, Steinstrasse 9,
auch ist daselbst ein halbes, junges **Alexander = Wapugei** abzugeben, [4364]

Damen- u. Kindergarderobe fertigt sauber an [4381]
 Frau Schulze, Girtberg 18.

Vorzugliches Kindernahrungsmittel

Pfund's Condensirte Milch

von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Kuchenzwecke, sowie für Bäcker und Conditoren unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Schere geoffnet werden, empfehlen
Dresdner Melkerei (3816)
Gebrüder Pfund
Hauptkontor: Bautzner Strasse 79.
Zu haben in Merseburg bei Hrn. Paul Berger, Neumarkt-Drogerie.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Gesundheits-Strümpfe

mit Doppelhaken- und Spitze bei unbedroffener Weichheit die haltbarsten Strümpfe, die auf anprengenden Märschen großartig bewährt liefert nach angedehntem Maße (Herren-Socken hiervon 1/2 Duzend Mk. 4.50).
L. A. Wehmann, Gorbetha i. Th., Elegante Strumpfstrickerei.

Otto Giseke, Fahrrad-Handlung

in Halle a. S., empfiehlt seine comfortable eingerichtete **Radfahrbahn** große Steinstrasse 2/28 zum Erlernen des Radfahrens und zur gest. Betrugung im Winter. Jeden Tag geoffnet von früh bis Abend.
Generalvertretung der weltberühmten **Opelrader** für Merseburg. [3111]

SINGER Nähmaschinen

für Hausgebrauch, Kunststrickerei und industrielle Zwecke jeder Art.
Ueber 13 Millionen fabricirt und verkauft!
Die Singer Nähmaschinen verdienen ihren Welt ruhm der vorzughchen Qualität u. großen Leistungsfähigkeit, weils von jeder alle Staditate der Singer so, auszeichnen. [3761]
Kostenfreie Unterrichtsstufe auch in der Modernen Kunststrickerei.
Singer Co. Act. Ges.
Breitestr. 1. Merseburg. Breitestr. 1. Frühere Firma: G. Heilminger.

Viel besser als Putzpomade

ist **Globus-Putz-Extract** von **Fritz Schulz jun., Leipzig.**
Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade und ist laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern **unubezweifelnd** in seinen vorzugl. Eigenschaften!
Dosen a 10 und 25 Pfg. iberall zu haben.

Seidel & Naumann's weltberühmte Nähmaschinen und Fahrräder,

Wanderer-Fahrräder, Schladitz-Fahrräder, Phänomen-Fahrräder, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Kassetten empfiehlt unter befannter realer Garantie zu billigsten Preisen
H. Baar, Markt 3. [4270]
Geldschranke. J. G. Potzold, Magdeburg empfiehlt seine Fabrikate in unbedroffener Solidität. Preise außerordentlich billig. Preiskisten gratis und franco. Ein großer Posten billiges emaillirtes Kochgeschirre und Kinderspielzeug ist eingetroffen bei **H. Becher**, Schmalestrasse Nr. 29.

Hannov. Fahnenfabrik Franz Heinicke

HANNOVER, Preislisten franco.
Waschrollen, Hobelbante, liefert alle Sorten und Größen **A. Söhl**, Leipzig, Markt, Steinweg 44. [3408]

Stauenol

präpariert für Napmaschinen, Fahrräder aus der Knochenfabrik von **J. Möbius & Sohn**, Hannover. In hab. in all. besseren Handlungen. [43]
Walton-Weine, deutscher Wein aus deutschem Malz, [28] Niederlage bei **Carl Herrforth**.

Für Kaffeetrinker! Unter-Gichorien

ist vorzughlich schmackhaft beladentlich anregend nahrhaft rein löslich ergiebig sparsam billig
der beste Kaffeezusatz.
Dommerich & Co. Magdeburg. [3201]

Reife Naturbutter

Postcolln ca. 10 Pfd. 6.80 Mk. fr. Nachn. **J. Krebs**, Willenberg, Dopr. [4279]
Reinestes u. Thüringer Mohndol empfangend empfiehlt [126] **K. Hennicke**.

Bettischirm

wird zu kaufen gesucht. Näheres i. d. Expedition d. Bl.
Dünger- und Abort-Gruben werden gründlich gereinigt bei Tage und bei Nacht. [4374] **Friedr. Wilh. Wagner**, Weienfelserstrasse 13.

Redaktion, Druck und Verlag von Rudolf Feine („Merseburger Kreisblatt-Druckerei“).